

Phonak wächst rasant



Blick in die Phonak-Produktion in Stäfa.

Der Hörgeräteproduzent Phonak ist in der ersten Hälfte des Geschäftsjahres 2006/2007 rasant gewachsen. Der Reingewinn schnellte um fast einen Drittel in die Höhe, und der Halbjahresumsatz überquerte erstmals die 500-Millionen-Marke.

Der Phonak-Halbjahresgewinn fiel mit 102,2 Millionen Franken um 32 Prozent höher aus als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, wie die Unternehmung in Stäfa heute mitteilte. Damit wurden die Erwartungen der Finanzanalysten klar übertroffen. Dies gilt auch für den Umsatz, der um 29 Prozent auf 504,2 Millionen Franken anstieg.

Das organische Wachstum wird auf 15,6 Prozent beziffert. Damit sei das Marktwachstum der Hörgerätebranche deutlich übertroffen worden, heisst es in der Mitteilung. Der Betriebsgewinn vor akquisitionsbedingten Abschreibungen (Ebita) schwoll um 30,7 Prozent auf 126,6 Millionen Franken an. Dies entspricht gemäss den Angaben einer Ebita-Marge von 25,1 Prozent.

Übernahme von ReSound

Im Ausblick stellte der Konzern ein starkes organisches Umsatzwachstum sowie eine weitere Verbesserung der Betriebsgewinnmarge für das ganze Geschäftsjahr in Aussicht. Das Umsatzwachstum werde in der zweiten Hälfte allerdings etwas geringer ausfallen, und zwar wegen der starken Vorgabe aus dem Vorjahr.

Die Nummer 3 auf dem weltweiten Markt für Hörgeräte steht vor einer grossen Veränderung: Phonak wird, wie Anfang Oktober angekündigt, für 3,3 Milliarden Franken den dänischen Konkurrenten ReSound übernehmen. Allerdings steht die Genehmigung der zuständigen Wettbewerbsbehörden noch aus. Der Vollzug der Transaktion wird im ersten Halbjahr 2007 erwartet.

Analysten lobten die Zahlen als ausserordentlich gut und überzeugend. Vorbehalte wurden jedoch zur Ebita-Marge gemacht, die nicht verbessert worden sei. Und zum Ausblick hiess es, er sei etwas vage ausgefallen. Die Anleger realisierten offenbar Gewinne. An der Schweizer Börse sackte der Phonak-Kurs im frühen Geschäft um bis zu 3,1 Prozent ab und stand nach einer halben Handelsstunde mit 90,15 Franken weiterhin 2,2 Prozent tiefer als am Vorabend. (mu/ap/sda)